

Gedichten in Tijden van Corona

Der Panther

Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Rainer Maria Rilke

De panter

“Jardin des Plantes” - Parijs.

Zijn blik is door het lopen langs de tralies
zo moe geworden dat hij niets meer ziet.
Het moeten hem wel duizend spijlen lijken
en achter deze duizend bevindt zich - niets.

De zachte tred van de sterke lenige schreden
die om de allerkleinste cirkel draait,
lijkt als een dans van kracht rondom een midden
waarin verdoofd een grote wilskracht huist.

Soms echter schuift het gordijn voor de pupillen
geluidloos open -. Dan komt een beeld naar binnen,
dringt door de stilte van zijn strakgespannen leden -
en eindigt in zijn hart om nergens meer te zijn.

Vertaling W.A. Fraikin